

Wir über uns



Die Jungen Europäischen Föderalisten (JEF) sind ein europaweiter Jugendverband mit über 25.000 Mitgliedern in über 30 Ländern. Seit 1949 setzen wir uns für ein föderales Zusammenwachsen Europas sowie für mehr Transparenz, Demokratie und Bürgernähe auf allen Ebenen ein. Dabei verstehen wir uns als Anwalt der europäischen Idee und fördern die Verbreitung des europäischen Bewusstseins in der Gesellschaft und insbesondere unter Jugendlichen. In unseren diversen Veranstaltungsformaten von Hochschulgruppentreffen über Bildungsseminaren bis hin zu Diskussionsveranstaltungen bieten wir einen überparteilichen Austausch zu europäischen Themen.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit:



Europäisches Informations-Zentrum (EIZ) Niedersachsen
in der Niedersächsischen Staatskanzlei
Aegidientorplatz 4
30159 Hannover
Tel.: 0511/120-8888
E-Mail: eiz@stk.niedersachsen.de
Internet: www.eiz-niedersachsen.de

Facebook: www.facebook.com/EIZ.Niedersachsen.



Europa-Union Deutschland – Kreisverband Hannover e.V.
Bernd Wolf
Kamerunweg 13
30455 Hannover
berndwolf@t-online.de

Herausgeber

JEF Hannover

<https://www.facebook.com/JEFNiedersachsen/>

<https://www.facebook.com/jef.hannover.de>

Bildnachweis

JEF Hannover, pixabay

Gestaltung und Produktion

JEF Hannover



Türkei: Sicherheitspolitik zwischen NATO und Nahost

Mittwoch, 30. November 2016, 19:00 Uhr

Leibniz Universität Hannover, Conti-Hochhaus,
Gebäude 1502, R003

Königsworther Platz 1, 30167 Hannover

Türkei: Sicherheitspolitik zwischen NATO und Nahost



Seit dem Abschluss des Assoziierungsabkommens zwischen Brüssel und Ankara (1963) standen die Zeichen zwischen Türkei und EU auf Annäherung. Die sicherheitsstrategische Bedeutung der 1952 der NATO beigetretenen Türkei, vor allem gegenüber der Sowjetunion, war unverkennbar. Und auch die türkische Seite räumte den Wunsch nach einer Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft hohe Priorität ein.

Mitte der 1970er Jahre wurden die EG-Beitrittsverhandlungen durch die militärische Intervention der Türkei in Zypern erschüttert, wenige Jahre später folgte ein blutiger Militärputsch im Land. Dies hatte zur Folge, dass die bis dato engen Beziehungen zur EG einfroren.

Der Fall des Eisernen Vorhangs veränderte die Verhandlungsposition gegenüber der EG, denn mit ihm verlor der strategische Vorteil der Türkei in der Region an Relevanz, woraufhin sich einige EU-Staaten den weiteren Beitrittsverhandlungen verweigerten.

Nach einer Wende hin zu mehr Demokratie und Reformbereitschaft durch den Amtsantritt Recep Tayyip Erdogans 2005, nahmen die Beitrittsgespräche wieder an Fahrt auf, nicht ohne enorme Vorbehalte einzelner EU-Staaten gegenüber der Türkei. Im Zuge der Flüchtlingskrise jedoch wurde der strategische Nutzen der Türkei wiedererkannt und im März 2016 ein EU-Türkei-Flüchtlingsabkommen geschlossen. Gegenstand der Verhandlungen bildeten Visa-Liberalisierungen und milliardenschwere Finanzhilfen.

Durch die direkte Nachbarschaft zum Kriegsland Syrien wurde der Europäischen Union einmal mehr die geopolitische Bedeutung der Türkei aufgezeigt. Sie sieht sich folgenden Fragen gegenüber gestellt: Wie verändert die innenpolitische Neustrukturierung die Beziehung zur EU? Insbesondere das Gefüge der NATO muss die jeweiligen Interessen neu erfassen. Welche Perspektiven ergeben sich hinsichtlich der strategischen Funktion Ankaras zwischen NATO und Nahost?

Die Jungen Europäischen Föderalisten Hannover laden gemeinsam mit dem EIZ Niedersachsen und der Europa Union zu einem Podiumsgespräch ein, um diese Fragen mit dem Publikum zu diskutieren.

Programm

19:00 Uhr **Begrüßung**

Alicia Pommer und Lennart Ulrich
Junge Europäische Föderalisten Hannover
Cornelia Zügge
Europäisches Informations-Zentrum (EIZ)
Niedersachsen
Bernd Wolf
Europa Union, Kreisverband Hannover

Podiumsgespräch:



I. Schlüsselposition der Türkei (geopolitische Situation unter besonderer Berücksichtigung der NATO)

II. Türkei und die gegenwärtige Außen- und Innenpolitik (arabische Staaten, kurdische Minderheit, Russland)

III. Beziehung zur EU (Flüchtlingsabkommen, Beitrittsverhandlung, Menschenrechtsfrage hinsichtlich innenpolitischer Neustrukturierung)

Referenten:

Prof. Dr. Udo Steinbach
Islamwissenschaftler, Türkei- und Nahostexperte



Mustafa Erkan
Mitglied des Landtags Niedersachsen und des Ausschusses für Bundes- und Europa-Angelegenheiten

Tobias Lau
Redakteur von dtj online (deutsch-türkisches Journal)

Moderation:

Prof. Dr. Christiane Lemke
Leiterin des Arbeitsbereichs Internationale Beziehungen am Institut für Politische Wissenschaft der Leibniz Universität Hannover

21:00 Uhr **Ausklang mit türkischen Spezialitäten**

